

/Motion

Die Zeitung des Flughafens München

Februar 2017

M



NACHHALTIGKEIT

Wie grün kann ein Flughafen sein?

Der Münchner Airport ist auf dem besten Weg, Deutschlands erster klimaneutraler Flughafen zu werden. Was er dafür leistet.

» S. 02/03 «

Inhalt

04 - 05

Partnerschaft

Oscarreife Leistung: Eine Manufaktur im oberbayerischen Mangfalltal stellt hochwertige Papierprodukte im Einklang mit der Natur her.

Sound-Teppich am Flughafen: Um den Aufenthalt für Passagiere noch schöner zu machen, testet der Airport eigens komponierte Klanglandschaften.

06 - 07

Faszination

Leiseflieger A350: Zehn der modernsten und umweltfreundlichsten Langstreckenflugzeuge ergänzen künftig die Lufthansa-Flotte am Standort München.

08 - 09

Überflieger

Fit wie die Feuerwehr: 24-Stunden-Dienste, ständige Alarmbereitschaft und körperliche Belastungen machen den Job der Werkfeuerwehr anspruchsvoll und spannend.

10 - 11

Erlebniswelt

Duft der großen weiten Welt: Diese Parfums wecken Fernweh und die Sehnsucht nach Abenteuer, Sonne und neuen Eindrücken auf der ganzen Welt.

Einheimische Knolle: Kartoffeln aus der Region haben in den Restaurants am Flughafen ihren großen Auftritt.

12

Unterwegs

Ein Stück Europa genießen: Ab März fliegt Eurowings von München aus über 30 Ziele in zehn Ländern an.



Zum Heftschwerpunkt

Für dieses Heft hat Motion die Heckenschere gezückt und ist der Frage nachgegangen, wie es ein Flughafen schafft, nachhaltig zu sein. Wie das auch im Kleinen funktioniert, lesen Sie auf den Seiten 04 und 11.

Impressum

Herausgeber: Flughafen München GmbH, Unternehmenskommunikation, Postfach 23 1755, 85326 München | Produktion: Corporate Media | Leitung: Petra Röthlein | Redaktionsleitung: Christoph Obermeier ^{COB} | Telefon: 089/975-41201 | E-Mail: zeitung@munich-airport.de | Chefin vom Dienst: Barbara Welz ^{BW} | Redaktion: Simone Beckett ^{SI}, Barbara Welz ^{BW}, Katharina Kistler ^{KK} | Layout: Publicis Pixelpark, München | Anzeigen: 089/975-41161, bettina.schaller@munich-airport.de | Ständige Autoren: Bettina Dommnich ^{BD}, Christoph Henn ^{CH}, Tobias List ^{TL} | Druck: Universal Medien GmbH | Auflage: 220.000 | Erscheinungsweise: monatlich

NACHHALTIGKEIT

/ Die Zukunft ist klimafreundlich

Der Flughafen München investiert in den nächsten Jahren 150 Millionen Euro, um Deutschlands erster CO₂-neutraler Airport zu werden.

Der Münchner Airport geht mit seinem neuen Klimaziel einen deutlichen Schritt voran. Durch Investitionen in eine breite Palette an technischen Maßnahmen halten Experten eine Reduzierung des für 2030 prognostizierten CO₂-Ausstoßes um 60 Prozent für möglich. Die verbleibenden 40 Prozent sollen durch geeignete Kompensationsmaßnahmen wie die Unterstützung von vorzugsweise regionalen Klimaprojekten ausgeglichen werden. Zur CO₂-Bilanz des Airports zählen alle Emissionen, die die Flughafen München GmbH und ihre Tochterunternehmen direkt und indirekt – etwa durch Energiebezug – verursachen.

Millioneninvestition in effizientere Technik

Schwerpunkte der geplanten Optimierungsmaßnahmen sind die Energieversorgung, eine klimaefizientere Gebäudetechnik, ein durch den Ausbau von Elektromobilität besonders umweltfreundlicher Fuhrpark sowie die sukzessive Reduzierung des Stromverbrauchs, beispielsweise bei der Außenbeleuchtung oder der Gepäckförderanlage.

Flughafen nimmt Klimaschutz schon lange ernst

Bereits 2009 hatte sich der Flughafen München zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2020 CO₂-neu-

tral zu wachsen. Im Vergleich zum Basisjahr 2005 konnte der Airport bis 2015 bereits 30.000 Tonnen CO₂ nachhaltig einsparen – obwohl in diesem Zeitraum die Zahl der Passagiere um 43 Prozent gestiegen ist. 2015 lag der Flughafen mit insgesamt 153.000 Tonnen CO₂ sogar um 9.000 Tonnen niedriger, als der Zielwert für das Jahr 2020 vorsieht. Zum Vergleich: Eine vierköpfige Familie verursacht laut Statistik jährlich Emissionen von rund 16,2 Tonnen CO₂.

Gesamte Luftfahrtbranche im Umbruch

Flugzeuge gelten nicht als klimafreundliche Verkehrsmittel, auch wenn ihr Anteil am weltweiten CO₂-Ausstoß insgesamt nur rund zwei Prozent beträgt (Straßenverkehr: 17 Prozent, Angaben der Internationalen Umweltagentur IEA 2015). Der CO₂-Ausstoß der startenden und landenden Flugzeuge ist in der Klimabilanz jedoch nicht dem Flughafen, sondern den Airlines zuzurechnen – auf die Emissionen hat der Flughafenbetreiber keinen direkten Einfluss. Doch auch an dieser Stelle bleibt der Flughafen München keineswegs untätig: Durch Kooperationen, Klima-Allianzen, Informationsveranstaltungen oder finanzielle Anreize, wie beispielsweise emissionsabhängi-

Rekord: Über 42 Millionen Passagiere

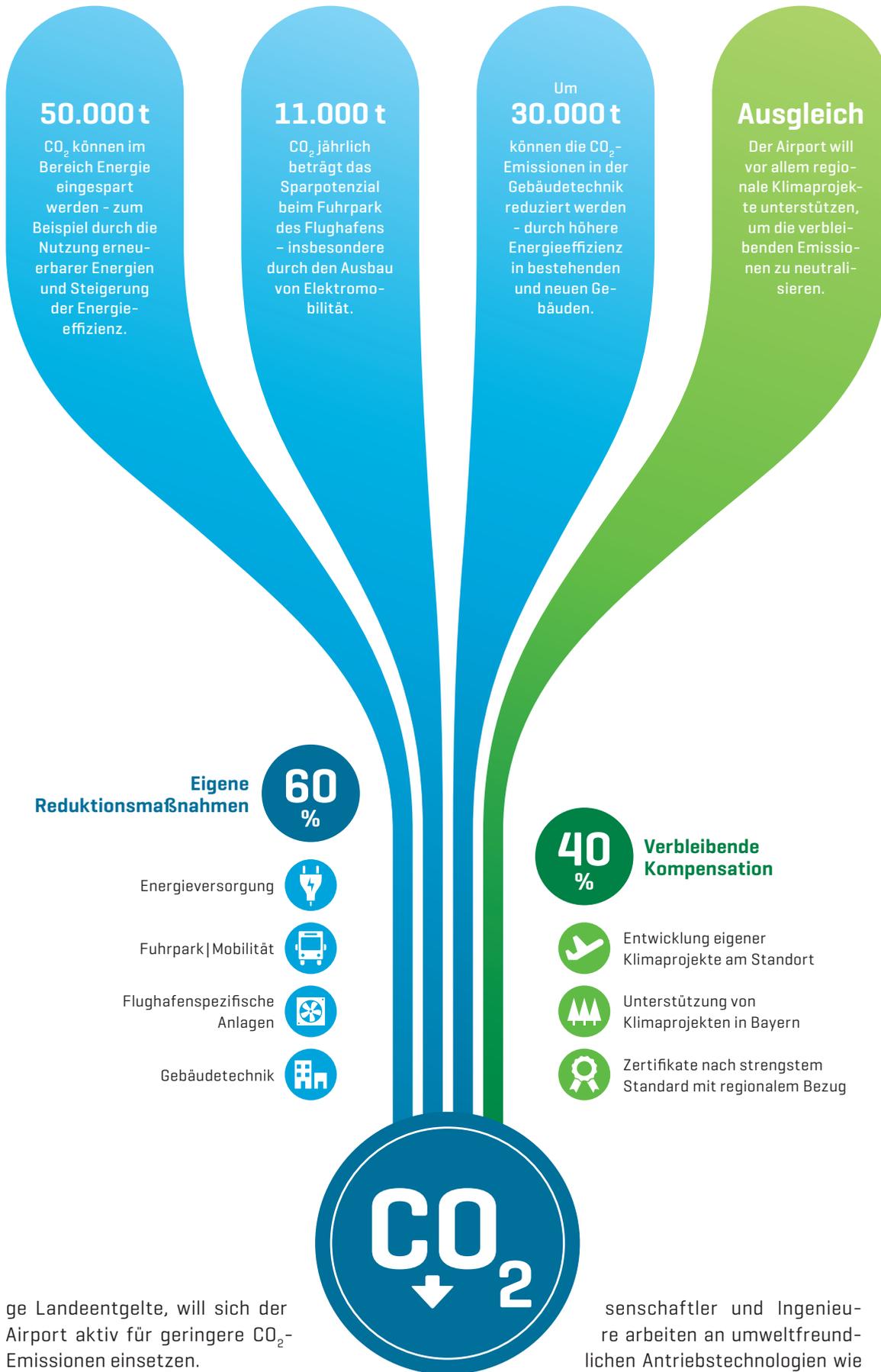
■ 2016 ■ 2015

Passagierzahlen (gewerblich)	42.261.309		+3,1%
Flugbewegungen	394.430		+3,8%
Luftfrachtumschlag (ohne Luftpost)	334.497t		+5,4%

Der Flughafen München bleibt auf Rekordkurs: Im vergangenen Jahr 2016 stieg die Zahl der Passagiere auf einen neuen Höchstwert von 42,3 Millionen (+3,1 Prozent). Spürbar zugelegt hat der Airport auch bei den Starts und Landungen (+3,8 Prozent). Flughafenchef Dr. Michael Kerckhove rechnet mit Blick auf die derzeit vorliegenden Anmeldungen der Airlines für 2017 abermals mit einem Plus von vier Prozent bei den Flugbewegungen. Ebenfalls auf Rekordniveau bewegte sich im vergangenen Jahr das Segment Luftfracht mit über 334.000 Tonnen (+5,4 Prozent). Und nicht zuletzt war das weltweite Streckennetz ab München 2016 so groß wie nie zuvor: 257 Destinationen – zehn mehr als im Vorjahr – standen den Passagieren zur Verfügung.

ERST REDUZIEREN, DANN KOMPENSIEREN

Der für 2030 für den Flughafen München Konzern prognostizierte CO₂-Ausstoß soll um 60 Prozent gesenkt werden. Die restlichen 40 Prozent sollen durch vorzugsweise regionale Ausgleichsmaßnahmen kompensiert werden.



ge Landeentgelte, will sich der Airport aktiv für geringere CO₂-Emissionen einsetzen.

Deutlich sparsamere Flugzeuge

Bei der technischen Weiterentwicklung von Flugzeugen gibt es seit Jahren einen anhaltenden Trend. Neue Typen wie der A350 und A320neo von Airbus oder auch die C-Series des kanadischen Herstellers Bombardier stoßen bis zu ein Drittel weniger CO₂ aus als ihre Vorgängermodelle. Wis-

senschaftler und Ingenieure arbeiten an umweltfreundlichen Antriebstechnologien wie dem elektrischen Fliegen oder der Herstellung von klimafreundlichem Biotreibstoff aus Algen.

Damit trägt die gesamte Luftfahrtbranche mit großen und kleinen Maßnahmen ihren Teil dazu bei, dass die internationalen Klimaziele erreicht werden können. /TL

www.munich-airport.de/klimaschutz

Zwischenlandung

Kolumne der kirchlichen Dienste am Flughafen



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

buschiger Schnauzbart, Tropenhelm, helles Hemd und schwarze Fliege: Dieses Bild haben wir vor Augen, wenn wir an Albert Schweitzer denken. 1875 ist er als Pfarrerssohn im Elsass geboren und 1965 in seinem Tropenhospital in Lambaréné gestorben. Undogmatisch über Konfessions- und Religionsgrenzen hinaus denkend, versuchte er zeit lebens, die christliche Botschaft in die Gegenwart zu übertragen, in ihr Antworten auf die Probleme der Menschen zu finden. Schweitzer rieb sich an den Folgen der Industrialisierung und der Kolonialisierung der Welt, an den vielen Kriegen, der Zerstörung der Umwelt, der Qual der Tiere. Nichts scheint sich seitdem geändert zu haben. Die Menschheit greift radikaler denn je in die Schöpfung ein. Viele dieser Eingriffe können nicht mehr rückgängig gemacht werden. Schweitzer weigerte sich, all das hinzunehmen. Er sah seine Aufgabe als Christ und Mensch darin, die negativen Auswirkungen zu benennen und nach einem Maßstab zu suchen, der allen Menschen einleuchtet, egal ob sie glauben oder nicht. 1915 formulierte er seine Erkenntnis als Gebot zur Ehrfurcht vor allem Leben: »Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.« Ehrfurcht vor dem Leben: ein guter Weg, womöglich der einzig wirklich erfolgversprechende auf der Suche nach mehr Nachhaltigkeit.

Stefan Fratzscher,
evangelischer Flughafenseelsorger

Christophorus Kapelle im München Airport Center 24 Std. offen; Mo.-Fr. 11:55 Uhr ökumenisches Mittagsgebet; Sa. 18 Uhr kath. Vorabendmesse; So. und Feiertage Gottesdienst: kath. 10 Uhr, evang. 11 Uhr / **Kirchl. Dienste** Mo-Fr. 8-16 Uhr und nach Vereinbarung / **Raum für Gebet und Stille** im Terminal 2 (Ebene H, nicht- öffentlicher Bereich)

NACHHALTIGKEIT

Zwischen Tegernsee und Hollywood

Ein Familienbetrieb im Mangfalltal produziert hochwertiges Naturpapier nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit – auch für den Flughafen München.

≡ TOBIAS LIST

Prüfender Blick: → Produktionsleiter Rocco Weinhold wacht darüber, dass das Naturpapier stets in gleichbleibender Qualität produziert wird.



↓ Ressourcenschonend: Das Werk konnte seinen Wasserverbrauch dank innovativer Wiederaufbereitungstechnik um 70 Prozent reduzieren.



↓ Jährlich stellen die Maschinen rund 6.000 Tonnen Papier her. 75 Prozent davon gehen ins Ausland.



↓ Cover aus Gmunder Naturpapier: Der integrierte Bericht des Münchner Flughafens enthält Geschäftszahlen und umfangreiche Informationen zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit.



↑ Zu schade, um im Museum zu verstauben: Die historische Papiermaschine von 1886 wird immer noch für die Produktion eingesetzt.



Vom kleinen Laden im Nachbarort bis zum Königshaus von Jordanien: Die Papierfabrik Gmund im oberbayerischen Mangfalltal beliefert Kunden in Bayern und der ganzen Welt. Zu den Abnehmern zählen internationale Top-Marken wie Microsoft und BMW. Der Flughafen München lässt das Titelblatt seines integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts – sowie einige andere Publikationen – auf hochwertiges Papier aus dem Mangfalltal drucken.

Die älteste Papiermaschine Europas

Bereits seit 1886 ist die historische Produktionsmaschine in Gmund in Betrieb, optisch erinnert sie an eine alte Dampflok. »Sie ist wie eine anspruchsvolle ältere Diva, man muss sich um sie kümmern«, erklärt Produktionsleiter Rocco Weinhold. Bei jedem Farbwechsel muss das Gerät komplett neu abgestimmt werden. Für diesen Prozess gibt es nur wenig Unterstützung vom Computer: »In erster Linie sind Handarbeit und Erfahrung gefragt, aber das macht für mich den Reiz aus«, sagt der Papiermacher aus Leidenschaft. Die zweite Papiermaschine im Werk ist etwas jünger, aber auch schon seit rund vier Jahrzehnten im Einsatz. Beide Anlagen werden kontinuierlich gewartet und mit jeder Kontrolle auf den neuesten technischen Stand gebracht.

Umweltschutz hat Priorität

Das Unternehmen hat ein vorbildliches Umweltmanagement: 75 Prozent des Energiebedarfs produziert Gmund Papier durch Wasserkraft und Kraft-Wärme-Kopplung selbst. Das Papier wird mit reinstem Quellwasser hergestellt, das am Berg oberhalb der Fabrik entspringt. Während der Produktion wird das Wasser in einem aufwändigen Verfahren bis zu sieben Mal gereinigt und wiederverwendet, der Wasserverbrauch ging dadurch in den letzten 30 Jahren um 70 Prozent zurück. Auch Material-Recycling spielt eine wichtige Rolle: Jeder Schnipsel Papier wird aufgehoben, nach Farben sortiert und bei der nächsten Produktion wiederverwertet. Die Produkte haben so von Haus aus einen Recyclinganteil von bis zu 25 Prozent.

Eine bayerische Erfolgsgeschichte

1829 entstand die erste Papiermühle in Gmund. Heute arbeiten mehr als 120 Mitarbeiter für den Familienbetrieb, den Geschäftsführer Florian Kohler in vierter Generation leitet. Die oberbayerische Manufaktur produziert für den Weltmarkt: 75 Prozent des Papiers exportiert das Unternehmen in 70 Länder – als Verpackung für Kosmetika und Parfums, Spirituosen, Bio-Müsli und viele andere Produkte. Geschäftsberichte, Imagebroschüren und Hochzeitseinladungen werden auf Gmunder Papier gedruckt. Das Spezialpapier hat es sogar bis nach Hollywood geschafft: Mehrfach bestanden daraus die Umschläge bei der Oscarverleihung in Los Angeles, die zur Verkündung der Preisträger geöffnet werden.

HÖR T HÖR T

Es liegt was in der Luft – und das klingt gut: Um die Aufenthaltsqualität zu steigern, testet der Flughafen München vier eigens komponierte Klanglandschaften. Die wichtigsten Fakten zu dem akustischen Versuch und zur grundsätzlichen Macht von Geräuschen.

CHRISTOPH HENN

Einzigartige Klänge

Qualität, Innovation und regionale Aspekte wie Bayerns Bergwelt: All das steckt akustisch in den vier Klangwelten zwischen Musik und Stille, die die Londoner »Sound Agency« eigens für den Münchner Flughafen entwickelt hat. Jeder »SoundScape« liegt ein Algorithmus zugrunde, mit dem ein Computer permanent neue Klang- und Musiksequenzen erzeugt – Wiederholung ausgeschlossen.

Großer Sound-Check

Vor dem Versuch stand ein Test: An insgesamt 250 Messpunkten erfassten Experten die Geräuschkulisse in allen Airport-Gebäuden. Sie stießen auf einige Einbauten – etwa Klimaanlage oder Rollbänder –, deren Geräuschpegel sich senken lässt. Insgesamt aber stufen sie den Münchner Flughafen als leisesten Airport ein, den sie je »abgehört« haben.

Mega-Sound-System

Allein im Terminal 1 existieren derzeit rund 10.000 Lautsprecher – gemeinsam mit Terminal 2 und Satellit sind es am gesamten Flughafen mehr als doppelt so viele.

Weitere kommen durch das Klangprojekt aber nicht hinzu: Der Sound läuft auf bestehenden Lautsprechern dezent im Hintergrund. Wichtige Durchsagen werden einfach darüber gelegt.

Vier Testbereiche

Einkaufszonen in beiden Terminals, zwei Parkhäuser sowie Toiletten im MAC: In vier verschiedenen Bereichen sind während der viermonatigen Testphase unterschiedliche Klangwelten zu hören – jeden zweiten Tag, um die Wirkung vergleichen zu können. Je nach Testzone sollen die Klänge mal ein Gefühl des Willkommens schaffen, mal Geborgenheit vermitteln, mal Frische ausstrahlen.

Die Komponisten

Hinter dem Münchner Airport-Sound steckt »The Sound Agency«. Die Londoner Agentur gilt als weltweit führend in der akustischen Beratung von Unternehmen, zu ihren Kunden zählen Ikea, Google und das Luxuskaufhaus Harrods. Agenturchef Julian Treasure, der selbst das Projekt am Münchner Flughafen leitet, ist Autor des Buches »Sound Business«.

INTERVIEW



Julian Treasure, Gründer und Chef der Londoner »Sound Agency«, ist weltweit gefragter Experte zur Wirkung von Klängen.

Herr Treasure, wie wirken Geräusche auf Menschen?

Julian Treasure: Sie beeinflussen sowohl unsere Gefühle als auch unseren Körper. Plötzlicher Lärm etwa löst einen Fluchtreflex aus, Babylachen erzeugt gute Laune, sanftes Plätschern wirkt entspannend.

Woher kommt das?

Manches hat mit Genen und Urinstinkten zu tun: Vogelgesang gibt Menschen bis heute ein Gefühl tiefer Sicherheit, weil Vögel bei Gefahr seit Urzeiten wegfliegen und verstummen. Sehr viel läuft über allgemeine oder persönliche Assoziation: Das Plätschern erinnert an entspannte Tage am Meer oder See, selbst der Klang des Staubsaugers kann schöne Kindheitserinnerungen hervorrufen.

Wie sollte ein öffentliches Gebäude im Idealfall klingen?

Ebenso könnten Sie fragen: Wie sieht das ideale Gebäude aus? Es hängt immer vom jeweiligen Ort und seinen Nutzern ab. Tatsache ist, dass die meisten öffentlichen Orte sehr schlecht klingen, weil sie nur für die Augen designt wurden, nicht für die Ohren. Meist wäre schon ein neutraler Klang ohne Lärm ein großer Gewinn.

Wird der Münchner Flughafen so klingen?

Nein, hier wird der Klang weit besser als neutral sein und zum modernen Design des Flughafens passen. Wir haben Klanglandschaften entwickelt, die zwischen Musik und Stille liegen und Naturgeräusche enthalten. Vielen Menschen wird das gar nicht bewusst auffallen, aber sie werden sich etwas ruhiger, entspannter, wohler fühlen.

NACHHALTIGKEIT

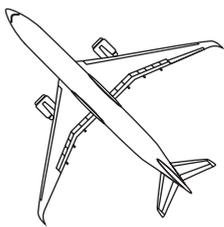
Der Leiseflieger ist gelandet

Das modernste und umweltfreundlichste Langstreckenflugzeug der Welt ist auch am Flughafen München zu Hause: Zehn brandneue Airbus A350 der Lufthansa werden jetzt hier stationiert – der erste ist schon da.

≡ TOBIAS LIST

Er wird als Superflieger und als technologischer Quantensprung gefeiert: Der A350 gilt als zukunftsweisend für die Luftfahrtbranche. Statt aus Aluminium besteht die gesamte Konstruktion überwiegend aus Kohlefaserverbundstoffen, und das macht den Langstreckenflieger zum echten »Leichtgewicht«. Kerosinverbrauch und CO₂-Ausstoß konnten insgesamt um 25 Prozent gesenkt werden. Pro Passagier und 100 Kilometer Flugstrecke benötigt der A350 weniger als drei Liter Kerosin. Bei Lufthansa finden in der Business Class 48, in der Premium Economy 21 und in der Economy Class 224 Menschen Platz.

Die gute Nachricht vor allem für betroffene Anwohner in Flughafen-Nachbarschaft: Der neue Airbus ist nur halb so laut wie vergleichbare Flugzeuge. Lufthansa hat insgesamt 25 Maschinen bei Airbus bestellt (Listenpreis jeweils 310 Millionen Dollar), die ersten werden am Flughafen München stationiert. Das umweltfreundlichste Langstreckenflugzeug der Welt hat also in München eine neue Heimatbasis gefunden. Willkommen dahome!



TECHNISCHE DATEN

- Länge: 66,89 m
- Spannweite: 64,75 m
- Höhe: 17,05 m
- Flügelfläche: 443 m²
- Max. Startgewicht: 268.000 kg
- Antrieb: 2 Turbofans
- Triebwerk: Rolls-Royce Trent XWB
- Schubkraft: 2 x 84.000 lbs
- Tankkapazität: 138.000 l
- Max. Geschwindigkeit: 945 km/h
- Reichweite: ca. 9.500 km

-50%

SCHALLPEGEL

Das Langstreckenflugzeug kommt mit zwei Triebwerken aus, und die sind leiser als alle anderen. Der A350 ist nur halb so laut wie Flugzeuge ähnlicher Größenordnung.



SITZKOMFORT

Gute Nachrichten für die Passagiere: Der Kundenkomfort verbessert sich spürbar. Die Sitze sind nicht nur bequem, die Kabine ist auch noch besonders leise. Neue Dämmverfahren und Materialien machen es möglich.



-80 t



AERODYNAMIK

Die Tragflächenwölbung des A350 ist variabel. Die inneren und äußeren Klappen lassen sich unabhängig voneinander bewegen. Piloten können die Klappen so nicht nur bei Start und Landung einsetzen, sondern damit auch den Luftwiderstand der Tragflächen im Reiseflug reduzieren.

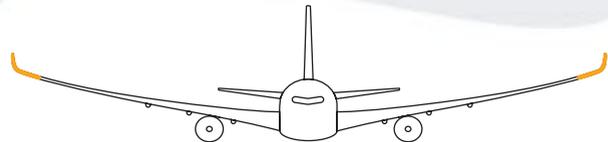
GEWICHT

Der Rumpf ist auf Basis von leichten Kohlefaserverbundwerkstoffen (CFK), Titan und modernen Aluminiumlegierungen konstruiert. Bei Vollaustattung ist dieses Flugzeug um 70 bis 80 Tonnen leichter als seine Vorgänger.



TRAGFLÄCHEN

Die Flügel bestehen aus CFK, einem kohlefaserverstärkten Kunststoff. Sie tragen entscheidend zur Leichtigkeit der Gesamtstruktur bei.



WINGLETS

Die nach oben geschwungene Flügelspitze bringt eine Spritersparnis von etwa fünf Prozent. Sie verringert den Luftwiderstand, der sich am Ende der Tragflächen bildet.

2,9 Liter

VERBRAUCH

Der Airbus A350 fliegt so sparsam wie kein anderer Flugzeugtyp. Im Schnitt verbraucht die Maschine nur 2,9 Liter Kerosin pro Passagier und 100 Kilometer Flugstrecke. Das sind rund 25 Prozent weniger als bei vergleichbaren Flugzeugen – entsprechend positiv fällt die CO₂-Bilanz aus.

Ziele: Delhi und Boston

Der erste in München stationierte A350 der Lufthansa bedient die Strecken nach Delhi (Erstflug 10. Februar) und Boston. Weitere Maschinen liefert Airbus in den kommenden Monaten aus. Außerdem setzt Airbus-Erstkunde Qatar Airways den A350 regelmäßig auf der Strecke München - Doha ein.

NACHHALTIGKEIT

Fit für 4.000 Einsätze

Schwere Löschzüge fahren, Kranke verarzten und Notfalleinsätze steuern: Wer bei der Werkfeuerwehr des Flughafens arbeitet, muss vielseitig und belastbar sein – ein Berufsleben lang.

≡ BETTINA DOMMICH 📷 AESTHETIKA

Feuerwehrmann
Timo Merk vor seinem
Löschwagen. 12.500 Liter
Wasser und 1.500 Liter
Löschschaum passen in
die 43 Tonnen schweren
Spezialfahrzeuge.

Topfit müssen sie sein, die Männer und Frauen der Werkfeuerwehr am Flughafen München. Schließlich ist ihr Beruf sehr herausfordernd: 24-Stunden-Schichtdienst, ständige Alarmbereitschaft, aufreibende Noteinsätze und körperlich harte Arbeit gehören dazu. Bis zu 40 Kilogramm wiegt die Ausrüstung, die die Feuerwehrleute tragen, wenn sie zu einem Notfall gerufen werden. Helm, Stiefel, feuersichere Schutzkleidung, Atemschutzgerät, Löschwerkzeug und Wärmebildkamera kommen dann zum Einsatz. »Damit müssen wir in kürzester Zeit steile Treppen hochlaufen und weite Wege auf dem Flughafengelände zurücklegen«, macht Feuerwehrmann Timo Merk die Belastung für die Kollegen deutlich. »Bei Bränden kommt die enorme Hitze von bis zu 200 Grad hinzu, durch die wir uns am Boden kriechend kämpfen müssen.«

Der 35-Jährige ist einer von 230 Werkfeuerwehrleuten am Flughafen München – und begeistert von seinem Beruf. Auf zwei Feuerwachen verteilen sich Merk und seine Kollegen, die größere liegt im Süden des Flughafengeländes, die kleinere im Norden. Die Aufteilung gewährleistet, dass die Brandschützer im Notfall jeden Punkt des Vorfeldes innerhalb von maximal 180 Sekunden erreichen – auch das ist eine anspruchsvolle Vorgabe an die Leistungsfähigkeit der Werkfeuerwehrleute.

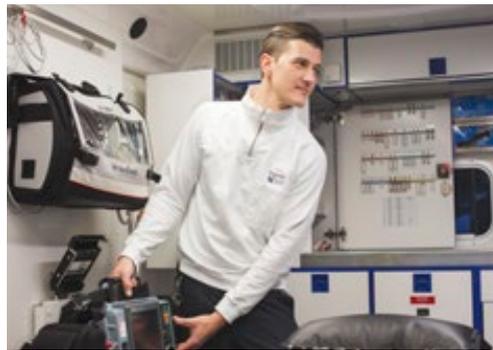
Test entscheidet über Berufstauglichkeit

Körperliche Fitness ist aber nicht nur in der täglichen Arbeit gefordert, sie ist auch essenziell, damit die Brandschützer ihren Beruf langfristig ausüben können. Alle drei Jahre schreibt der Gesetzgeber die Teilnahme an einem Test vor, der die Atemschutztauglichkeit der Feuerwehrleute überprüft. Kollegen über 50 Jahre müssen sogar jedes Jahr zum Test. Bestehen sie ihn nicht, ist ihre aktive Dienstzeit im Brandschutz vorbei. Der Flughafen München legt daher viel Wert darauf, ein nachhaltiges Gesundheitsprogramm für seine Werkfeuerwehrleute anzubieten, damit sie ihrer Arbeit dauerhaft nachgehen können.

»Wir machen jeden Tag mindestens eine Stunde Dienstsport«, erzählt Timo Merk. »Jeder hier.« Dafür stehen den Kollegen ein Fitnessraum mit modernster Ausstattung und ein diplomierter Sportwissenschaftler zur Verfügung. Vier Mal pro Woche leitet der erfahrene Coach das Training an, erstellt individuelle Leistungsdiagnostiken und spezielle Übungspläne oder gibt Ernährungstipps. »Wir schauen hier wirklich sehr darauf, dass wir alle fit bleiben«, sagt Merk.

Tägliche Fortbildungen für alle Kollegen

Um auch die mentale Fitness zu wahren, finden sich im Dienstplan aller Feuerwehrleute tägliche Weiterbildungen: Anfahrtsübungen mit den Löschfahrzeugen, Kurzschulungen zu neuen Brandschutzregeln oder zu Neuerungen am Computer. »Damit trainieren wir unsere Fähigkeiten und sind fachlich auf dem aktuellen Stand«, erläutert Feuerwehrmann Merk. Und natürlich spielt das Arbeitsklima eine wichtige Rolle für ein gesundes Berufsleben. »Feuerwehr ist immer eine Kameradschaftssache«,



Jeden Morgen von 7.15 bis 8 Uhr überprüfen die Werkfeuerwehrleute ihre gesamte Ausrüstung. Timo Merk checkt in seinem Rettungswagen, ob EKG und Beatmungsgerät funktionieren und ausreichend Verbandsmaterial sowie Medikamente vorhanden sind.

Sobald einer der 70.000 Rauchmelder am Flughafen-Campus anspringt, ein Defibrillator geöffnet oder die 112 gewählt wird, läuft eine Meldung in der Einsatzzentrale der Feuerwache auf. Von hier aus steuern Timo Merk und seine Kollegen alle Einsätze der Werkfeuerwehr.

sagt Timo Merk. »Mir macht das Spaß, im Team zu arbeiten.« Das ist enorm wichtig, schließlich müssen sich die Brandschützer im Einsatz hundertprozentig aufeinander verlassen können.

Jeder Tag bringt neue Herausforderungen

Für Merk ist sein Job bei der Werkfeuerwehr am Airport ein Wunschberuf. Wie viele andere Kollegen auch, ist der gelernte Schreiner und Rettungsassistent ein Quereinsteiger. Vor fünf Jahren schaffte er die strenge Aufnahmeprüfung und ließ sich ein halbes Jahr lang zur Brandschutzfachkraft fortbilden. Mittlerweile wechselt er innerhalb seiner Schicht zwischen Rettungswagen, Löschzug und Einsatzzentrale. »Kein Tag ist wie der andere«, sagt Merk. »Im Endeffekt passiert hier draußen genauso viel wie in einer kleinen Stadt.« Unfälle, Patiententransporte, Hilfe bei Sturmschäden, medizinische Notfälle, Brandschutz, Feuermeldungen – zu tun gibt es am Flughafen jede Menge. Im vergangenen Jahr mussten die Werkfeuerwehler bei 4.000 Alarmen ausrücken, im Durchschnitt fahren sie zehn Einsätze täglich. Umso wichtiger für Rettungsassistent Merk und seine Kollegen, nachhaltig fit zu bleiben.

Jobmotor Airport

Ein spannender Job? Mehr Infos zur Arbeit bei der Werkfeuerwehr und in anderen interessanten Bereichen des Flughafens München finden Sie hier: www.munich-airport.de/karriere



Flugzeug in Not! Bereitstellungsalarm

Jede Sekunde zählt, alles ist bis ins kleinste Detail durchgeplant. Schlagartig öffnen sich alle Tore der Fahrzeughalle. An Rutschstangen sausen die Feuerwehrleute in die Halle und rennen zu ihren Einsatzfahrzeugen. Im Vorbeilaufen drücken sie die Schnellstartknöpfe an ihren Löschwagen und zünden damit automatisch die Motoren. Sie springen in Stiefel und Hosen, die einsatzbereit auf dem Boden neben den Führerhäusern liegen, klettern in die Wagen – los geht's mit 1.000 PS Richtung Notfall. Sämtliche Vorfeldlöschfahrzeuge rücken aus und sind in kürzester Zeit am Einsatzort.

Duft der großen weiten Welt

Urlaubsmodus an und jetzt schon von der nächsten Reise träumen:
Wenn es draußen kalt und grau ist, wecken Parfums Fernweh und die Sehnsucht nach Freiheit,
Abenteuer, Sonne und neuen Erfahrungen. Eine Auswahl inspirierender Düfte, die
an einzigartige Reiseziele entführen – erhältlich in den Shops am Flughafen München.

BARBARA WELZ | SPIROS HALARIS | YORCK DERTINGER



Bali

Der neue Duft »The Scent for Her« von Hugo Boss lässt die paradiesische Schönheit von Bali, mystischen Tempeln und von atemberaubender Natur erahnen. Das Parfum strahlt Wärme, Sinnlichkeit und eine unwiderstehliche Kraft aus und passt zur geheimnisvollen Insel der Götter. Bali ist ein magischer Ort und perfekt für eine Reise ins Glück. *



Karibik

Es kann so einfach sein, dem Alltag zu entfliehen: Ein Spritzer des blumig-frischen Dufts »Wonderlust« von Michael Kors mit exotischen Zutaten lässt Sie in Gedanken auf einer Jacht durch die Karibik schippern - auf sanften Wellen, die Sonne strahlt, in der Hand ein kühler Drink ... Man fühlt sich sofort in warme Urlaubswelten versetzt. *



Paris

Bereits 1921 brachte die französische Modeschöpferin Coco Chanel in Paris den Klassiker Chanel N°5 auf den Markt - nun gibt es ein frisches Update des wohl bekanntesten Dufts der Welt: »N°5 L'EAU« steht für den natürlichen Chic und die moderne Eleganz von Paris und lässt von entspannter Lebensfreude bei einer Tasse Milchkaffee am Montmartre träumen. Der beste Duft für eine Stadt, die mit allen Sinnen erlebt werden will. *

* Parfums erhältlich bei MyDutyFree,
Terminal 2, Ebene 04, nicht-öffentlicher Bereich,
täglich von 5 bis 21 Uhr

Brasilien
»Omnia Paraiba« von Bulgari belebt durch seine türkise Farbe und erinnert an die einzigartige Natur Brasiliens. Ein frischer und fruchtiger Duft, der mit den üppigen Noten von Bitterorange aus Curaçao, Maracuja und Gardenien an die traumhaften Strände und den Regenwald Brasiliens entführt.

Einfach aufsprühen und die brasilianische Lebensfreude und Abenteuerlust wecken! *



New York

Wer sich New York vom Flughafen aus nähert, sieht die unverwechselbare Skyline von Manhattan bereits von Weitem. Und genauso wie die Stadt am Hudson River strahlt »Eau Sensuelle« von Bottega Veneta mit seinem markanten, ledrigen Cypre-Duft ein Lebensgefühl aus: sophisticated, reduziert, schlicht, unaufgeregt - und trotzdem einen Hauch eigenwillig und nervenkitzelnd. *

Neapel und Amalfiküste
Wenn bei Capri die rote Sonne ... die Amalfiküste südlich von Neapel zählt mit ihren malerischen Orten wie Positano und Salerno zu den schönsten Flecken Italiens. Das süß-fruchtige Parfum »Sexy Pink« von Hunkemöller verströmt den romantischen Duft von Sonne, Meer, Amore und einer Vespa-Fahrt durch reizvolle Gassen mit pastellfarbenen Häusern. So rückt der Alltag in weite Ferne.

Hunkemöller, Terminal 2, Ebene 03, öffentlicher Bereich, täglich von 7.30 bis 21 Uhr



A echte Einheimische

NACHHALTIGKEIT

Sie kommt frisch aus der Region und glänzt am Flughafen München in vielen prominenten Rollen: die Kartoffel. Aufgewachsen in Erding und Abensberg landet sie in den verschiedensten Gerichten der Airport-Gastronomie. Ein Streifzug über die Teller ...

ÜBERSCHALLPLATTE

In der weltweit einzigen Flughafenbrauerei verwandelt sich die Kartoffel in einen gutbayerischen Knödel. Hier befindet sie sich in bester Gesellschaft mit leckerem Schweinebraten, deftigem Schweinshaxn und feiner Entenkeule – zusammen mit Ismaninger Fass- und Blaukraut.

Airbräu, München Airport Center, Ebene 03, öffentlicher Bereich, 8 bis 1 Uhr

OFENKARTOFFEL MRS. GLORIA

Die Diva unter den Kartoffeln: Mit ihren stolzen 350 Gramm gilt Mrs. Gloria als kulinarischer Star am Münchner Airport. Raffiniert mariniert mit grobem Meersalz, Olivenöl, Rosmarin und Thymian. Ihr ständiger Begleiter: ein feiner Sour Cream-Dip.

Surf & Turf, München Airport Center, Ebene 03, öffentlicher Bereich, 6 bis 21 Uhr

MASSAMAN CURRY

Erding goes Asia: Gewürfelt in mildem Thai-Rindfleisch-Curry mit exotischer Tamarinde, Röstschalotten und Lotuskernen fühlt sich die bayerische Kartoffel überhaupt nicht fehl am Platz und sichtlich wohl.

Mangostin Airport, Terminal 2, Ebene 05, öffentlicher Bereich, 10.30 bis 23 Uhr

PIZZA CON PATATA

Zu deutsch: Pizza mit Kartoffel. Selbst die Pizzabäcker im Terminal 2 benennen eigens eine Pizza nach der Knolle. Gepaart mit Mozzarella, Salsiccia, Scamorza, Crème Fraîche und Trüffelöl schmeckt sie herrlich kross und italienisch lecker.

Bagutta Pizza Culture, Terminal 2, Ebene 05, öffentlicher Bereich, 7.30 bis 22 Uhr

ERDÄPFELRAHMSUPPE

Ehre, wem Ehre gebührt: Nach klassischer Hofküchenart zubereitet, mundet die Kartoffel als wohltuende, wärmende Wintermahlzeit perfekt mit knusprigem Speck, röschen Breznwürfeln und frischen Kräutern.

Sissi & Franz, Terminal 2 Satellit, Ebene 05, nicht-öffentlicher Bereich, 7.30 bis 21 Uhr

Von romantisch bis ausgelassen: So gibt sich der Airport im Februar

Herzklopfen im Airbräu

Kerzenschein, Zweisamkeit und romantische Klänge: Am 14. Februar schlagen beim Valentinstags-Special im Airbräu die Herzen höher. Angeboten wird ein erstklassiges Fünf-Gänge-Menü, musikalisch begleitet vom bekannten Pianisten Peter Papritz.

www.airbraeu.de

Nobel flirten im Hilton

Dass Liebe durch den Magen geht, beweist das exklusive Vier-Gänge-Menü im Hilton Munich Airport am Valentinstag. Ab 18 Uhr darf im Restaurant charles lindbergh nach Herzenslust geschlemmt werden.

www.munichairport.hilton.com

Romantik auf Italienisch

Amore wird im Restaurant Bagutta im Terminal 2 am Valentinstag groß geschrieben: Es gibt Pizza in Herzform, Nougatherzen für die Damen und ein rot-romantisches italienisches Vier-Gänge-Menü, das keine kulinarischen Wünsche offen lässt und nicht nur Verliebte verzaubert.

www.kuffler.de

Allerlei Unsinn in der Tenne

Am 23. Februar, dem »Unsinnigen Donnerstag«, heißt es in der Airbräu Tenne wieder »Frauen an die Macht!«. Ab 19 Uhr können die Mädels tanzen, feiern und lachen. Ein Männerballett und DJ Morange garantieren gute Stimmung, die ausgefallensten Kostüme werden prämiert.

www.airbraeu.de

Kleine feiern ganz groß

Am Faschingsdienstag, 27. Februar, sorgt das Team vom Kinderland am Flughafen von 12 bis 17 Uhr in Tante Ju's Speisenwerkstatt im Besucherpark für Jubel, Trubel, Heiterkeit. Bei der spannenden Pilotenrallye können clevere Spürnasen den Besucherpark erkunden. Der Eintritt ist frei. Kinder, die kostümiert kommen, fahren kostenfrei bei der Kids-Airport-Tour mit, die stündlich von 10.30 bis 16.30 Uhr stattfindet.

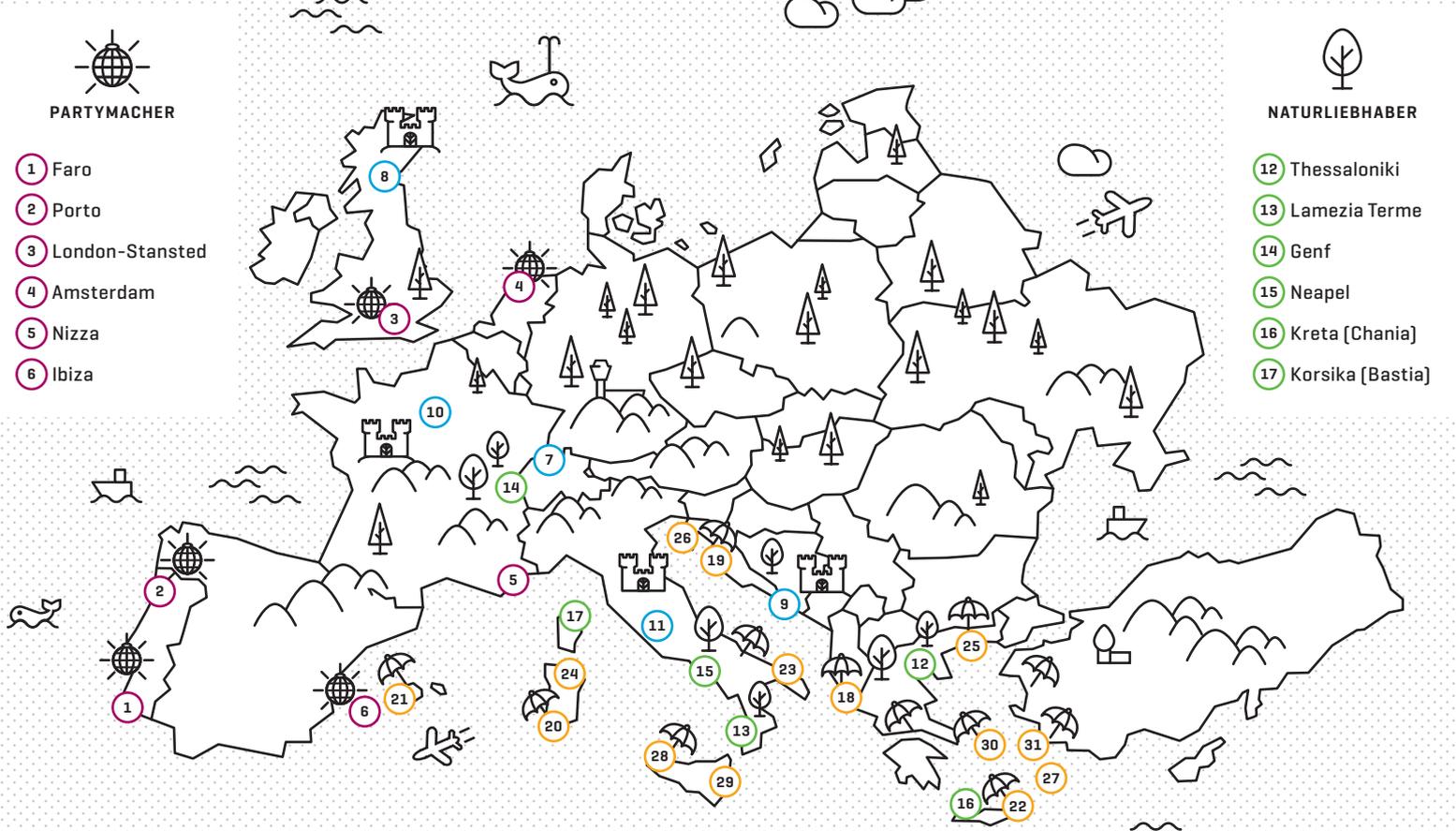
www.munich-airport.de/kinderfasching

Ein Stück Europa genießen

Im März fliegt Eurowings erstmals ab München. Die Lufthansa-Tochter wird dann über 30 Ziele in zehn Ländern ansteuern. Alle Flüge sind jetzt schon buchbar.

≡ KATHARINA KISTLER ■ BERND PIRNER

Welcher Reisetyp sind Sie?
Die Motion-Redaktion hat die schönsten Ziele herausgesucht.



- PARTYMACHER**
- 1 Faro
 - 2 Porto
 - 3 London-Stansted
 - 4 Amsterdam
 - 5 Nizza
 - 6 Ibiza

- NATURLIEBHABER**
- 12 Thessaloniki
 - 13 Lamezia Terme
 - 14 Genf
 - 15 Neapel
 - 16 Kreta [Chania]
 - 17 Korsika [Bastia]

4 AMSTERDAM
Zugegeben, mit ihren knapp 780.000 Einwohnern ist die Hauptstadt der Niederlande doch eher die kleine Schwester unter den europäischen Metropolen. Doch gerade das macht den Charme der Stadt aus. Selbstverständlich kann man sich viel Programm vornehmen – beispielsweise den Königspalast oder das Van Gogh Museum. Doch am schönsten ist es, sich einfach einmal treiben zu lassen. Beispielsweise entlang des Flusses Amstel, der die Grachten, Amsterdams berühmte künstlich angelegte Wasserwege, kreuzt. Dabei lohnt es sich durchaus, auch einmal nach links und rechts zu sehen. In den kleinen Straßen und Gassen, eingepfercht zwischen den Grachten, gibt es gemütliche Cafés und kuriose Boutiquen zu entdecken.

5 NIZZA
Verwinkelte Gassen, pastellfarbene Häuser, von Pinien überschattete Höfe, barocke Kirchen und kleine Boutiquen – Nizza, die Schöne an der Côte d’Azur, erfüllt so gut wie jedes Klischee, das man von einer südfranzösischen Stadt haben kann. Verführen lassen können sich Besucher von den winzigen Köstlichkeiten in der Pâtisserie Auer. Aufregend ist auch ein Besuch der Papeterie Rontani: Die kleine Papierwarenhandlung ist seit rund 150 Jahren in Familienbesitz – ein Sprung in eine längst vergangene Zeit. Kunstliebhaber sollten das Staatliche Museum Marc Chagall besuchen und anschließend einen Kaffee im museumseigenen Garten genießen. Ein weiteres Highlight ist übrigens ein mehrtägiges Jazz-Festival im Juli an der Place Masséna.

- STÄDTEENTDECKER**
- 7 Basel
 - 8 Edinburgh
 - 9 Dubrovnik
 - 10 Paris
 - 11 Rom

9 DUBROVNIK
Über die kroatische Stadt an der Küste Dalmatiens wird oft gesagt, sie gleiche einer »weltoffenen Festung«. Das liegt wohl nicht zuletzt an den dicken Wehrmauern, die Dubrovnik umgeben und sie jahrhundertlang vor Feinden schützten. Heute ist die Stadt ein Stückchen Europa, in dem sich Menschen aus aller Welt treffen und die mittelalterliche Umgebung gepaart mit mediterranem Flair genießen. Beispielsweise im Café Buza, das versteckt an der Außenseite der Stadtmauer liegt. Abends wird es in eine Cocktaillbar umfunktioniert – und einen unvergesslichen Sonnenuntergang gibt’s gratis dazu.

- SONNENANBETER**
- 18 Korfu
 - 19 Zadar
 - 20 Sardinien [Cagliari]
 - 21 Palma de Mallorca
 - 22 Kreta [Heraklion]
 - 23 Brindisi
 - 24 Sardinien [Olbia]
 - 25 Kavala
 - 26 Pula
 - 27 Rhodos
 - 28 Sizilien [Palermo]
 - 29 Sizilien [Catania]
 - 30 Mykonos
 - 31 Kos